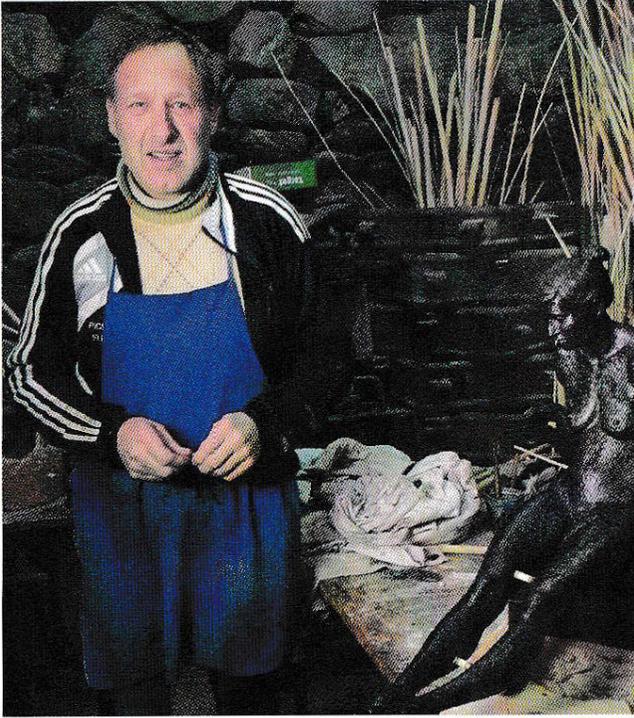


Michael Burger

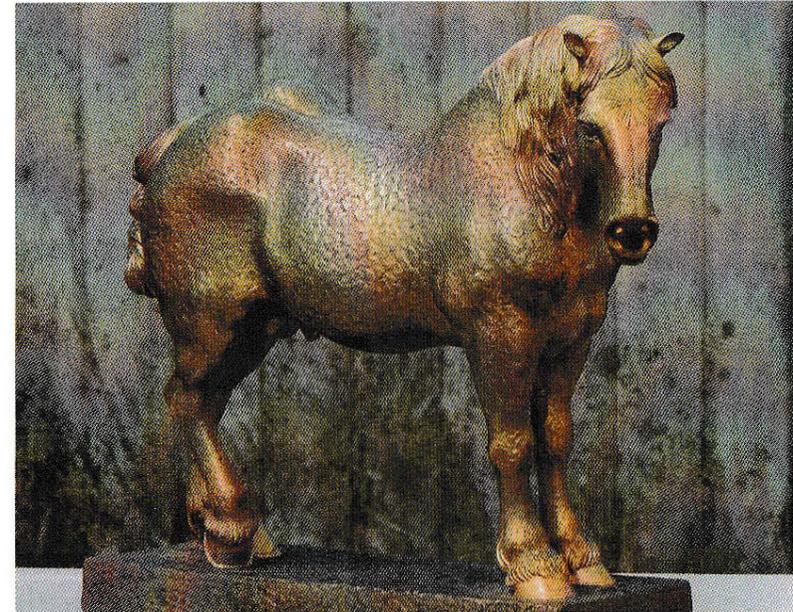


Neben verschiedenen Motiven wie Heiligenfiguren, Porträts, Halbreiefs und Akten zeigt Michael Burger hier eines seiner Lieblingsmotive: Die Norikerpferde.

Er besuchte die Schnitzschule im Ahrntal sowie die Bildhauerschule in Gröden und arbeitet bevorzugt mit Holz, Ton und Bronze. Vor allem der

Bronzeguss ist ein recht aufwendiges und kostspieliges Verfahren und verlangt vom Künstler viel Zeit und Geduld: „Der Bildhauer muss zunächst ein Eisengerüst schweißen und die Figur dann mit Ton, Gips oder Plastilin modellieren. Anschließend übernimmt der Bronzegießer die weiteren 11 Arbeitsschritte bis zur fertigen Bronze.“ Ein hohles Wachspostiv wird hergestellt, das noch einmal vom Künstler überarbeitet werden muss. Die Figur wird dann innen ausgefüllt und die Eingusskanäle werden angebracht. Die Wachsf figur wird nun ummantelt und die 1.300 Grad heiße Bronze, eine Legierung aus Kupfer und Zinn, kann eingegossen werden. Nach deren Abkühlung wird die Skulptur gereinigt und gebürstet, Bronzereste werden abgefeilt. Die Oberfläche wird geglättet und mit Säure gereinigt und kann dann auch patiniert werden, das

heißt das Kunstwerk bekommt die gewünschte Farbe. Michael Burger hat bereits zahlreiche Figuren aller Art in Bronze verewigt: „Bronzewe rke sind zeitlos, sie oxidieren mit der Zeit, ihre Lebensdauer kann viele Jahrhunderte sein. Jeder Künstler hat wohl das Bedürfnis der Nachwelt ein bleibendes Kunstwerk zu hinterlassen.“



Bronzeguss Norikerpferd, 2002